

4.

Die 45 Millionen Bewohner des deutschen Reiches sind nicht lauter Deutsche*), denn es wohnen über $3\frac{1}{2}$ Mill. Nichtdeutsche darin, nämlich fast 3 Mill. Slaven in den östlichen Provinzen von Preußen und im sächsischen Regierungsbezirk Bautzen, 150 000 Litauer in Ostpreußen, 150 000 Dänen in Schleswig, 300 000 Franzosen in Elsaß-Lothringen und 10 000 Wallonen in Rheinpreußen. Dagegen gehören auch 16 Mill. in den Nachbarstaaten der deutschen Nation an: in Oesterreich 8 Mill., die Holländer und die Flämen zusammen 6,2 Mill., die deutschen Schweizer über 2 Mill. Sodann leben ca. 2 Mill. Deutsche in Ungarn und 211 000 Sachsen in Siebenbürgen, ca. 200 000 in den russischen Ostseeprovinzen, sonst in Rußland und in Polen wohl $\frac{4}{6}$ Mill. u., zusammen über 19 Mill., also nebst den 42 Mill. im Deutschen Reich ca. 62 Mill. Deutsche in Europa.

Weiter giebt es in Nordamerika wohl 6 Mill. und in den übrigen Weltteilen auch ca. 1 Mill. Deutsche, die Gesamtzahl der Deutschen beträgt also rund 70 Mill.

Was die Verteilung der Bevölkerung ($45\frac{3}{4}$ Mill.) auf Stadt und Land betrifft, so kommen auf die 2352 Städte (oder Orte mit mehr als 2000 E.) $18\frac{3}{4}$ Mill. oder 41% der Gesamtbevölkerung, auf die 77687 Landgemeinden $26\frac{1}{2}$ Mill. oder 59%. Von den Städten hat Berlin $1\frac{1}{2}$ Mill. E., 4 Städte (Hamburg, Breslau, München, Dresden) haben 2—300 000, 9 Städte (Leipzig, Köln, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Bremen, Danzig, Straßburg) zwischen 100 000 und 200 000, 102 Mittelstädte 20 000 bis 100 000, 641 Kleinstädte 5000 bis 20 000 und 1950 Landstädte 2000 bis 5000 E.

Die Deutschen zerfallen in folgende Stämme: Schwaben an 3 Mill., Bayern (mit Oesterreichern) 11 Mill., Franken (und Hessen) 8 Mill., Thüringer (mit Oberachsen und Schlesiern) 6 Mill., Westfalen 3 Mill., Niedersachsen 7 Mill., Friesen und Holländer) 1 Mill.

Doch ist es fast unmöglich, die Volksstämme nachzuzählen, da sich die Unterschiede verwischt und viele germanisierte Slaven sich völlig eingebürgert haben.

Übrigens haben die deutschen Stämme ihre alte Eifersucht noch nicht ganz abgelegt. Auch die Mundart hält sie auseinander: der Süddeutsche versteht den Norddeutschen nicht gut, denn — ist schon Schwäbisch und Pfälzisch, Bayerisch und Fränkisch stark verschieden, so noch vielmehr Alemannisch und Plattdeutsch. Der Charakter des Norddeutschen auf seiner gleichförmigen Ebene zeigt mehr Nüchternheit und Verstand; der des Süddeutschen entsprechend der mannigfaltigeren

*) Deutsch, thuidisk, enthält dasselbe Wort wie deuten, deutlich u., und heißt vollstündlich, von thiuda, diot Volk. Das nicht zur Nation Gehörende heißt wälisch, wahalisk (von walah, wie in Walnuß, Wallach). Übrigens nennen uns bei unserm Namen nur die Grenzgebirge in Nord und Süd: der Skandinavier Tydsk und der Italiener Tedesco; etwa auch die Amerikaner, wenn sie uns Dutehmen schelten; Franzosen und Spaniern heißen wir Nemannen, Slaven und Ungarn Stumme (Njemez, Nemet).